

Konzeption



Breite Straße 27
38268 Lengede

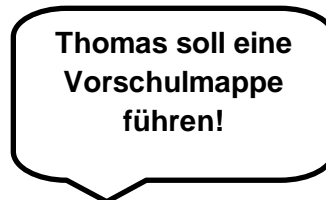
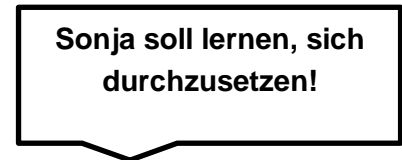
Telefon: 05344-803466
E-Mail: Kiga.4jahreszeiten@freenet.de

Stand Januar 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Gedanken zu unserer Arbeit mit den Fünfjährigen
2. So fing alles an
3. Wer hilft uns, unser Gepäck zu tragen?
4. So sieht es bei uns aus
5. Kindsein heute
6. Das Gepäck für unsere Arbeit
7. Was streben wir an?
8. Wohin geht unser Weg und wie sieht er aus?
 - 8.1. Welche Bedürfnisse hat ein 5-6jähriges Kind?
 - 8.2. Ein Tag im Kindergarten 4 Jahreszeiten
 - 8.3. Besonderheiten
 - 8.3.1. Freispiel
 - 8.3.2. Projektarbeit
 - 8.3.3. Arbeiten in der Lernwerkstatt
 - 8.3.4. Ernährung und Gesundheitserziehung
 - 8.3.5. Teilnahme an weiteren Projekten
 - 8.4. Zusammenarbeit mit den Grundschulen Lengede und Woltwiesche
 - 8.5. Comenius-Projekt
9. Ohne Eltern geht es nicht
10. Ein starkes Team
11. Allein schaffen wir es nicht

➤ Gedanken zu unserer Arbeit mit Fünfjährigen



All dies sind Wünsche, die an unseren Kindergarten von Eltern und Schule herangetragen werden, da unsere Kinder im letzten Jahr vor dem Schuleintritt stehen. Sicherlich sind diese Wünsche berechtigt, aber diese Fähigkeiten lernen Kinder nicht durch Lernprogramme, Vorschulhefte und ähnlichem, denn dabei werden sie nur kognitiv gefördert. Wichtig für diese Altersstufe ist es auch, dass auf ihre Wünsche und Bedürfnisse eingegangen wird und sie ausreichend Zeit zum Spielen und Bewegen haben. Hierbei lernen sie Fähigkeiten, die sowohl für die Schule, als auch für das Leben wichtig sind.

Ungeachtet der Forderungen, die Eltern und Schule an uns stellen, bedeutet dies für das fünfjährige Kind, Kompetenzen zu erlangen, die es ihm ermöglichen:

„Neue und unbekannte Anforderungen aufgrund einer stabilen Selbstsicherheit neugierig und angstfrei aufzugreifen und mit Interesse und Konzentration nach einer Lösung zu suchen und zu finden.“ (Auszug aus einem Aufsatz von Armin Krenz)

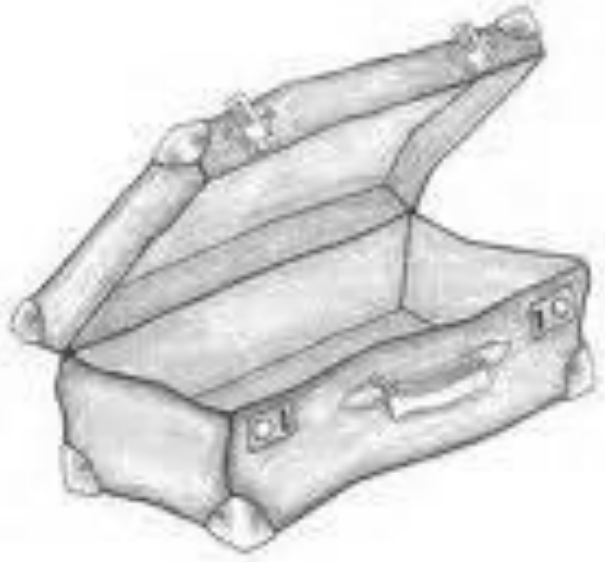
Dabei wollen wir die Kinder unterstützen!

2. So fing alles an!

In der Ortschaft Lengede gab es viele Jahre die Vorklasse, die im Jahr 2002 abgeschafft wurde. Der Wunsch der Eltern, diese Einrichtung zu erhalten, war aufgrund des Gesetzes nicht möglich. So baten sie die Gemeinde, eine Fünfjährigen-Betreuung einzurichten. Daher eröffnete am 15. August 2002 in Lengede ein zweigruppiger Kindergarten, der im Sommer 2005 um eine weitere Gruppe in Woltwiesche erweitert wurde.

3. Wer hilft uns, unser Gepäck zu tragen?

Der Träger des Kindergartens 4 Jahreszeiten ist die:



Gemeinde Lengede

Vallstedter Weg 1

38268 Lengede

Telefon: 05344-89-0

Telefax: 05344-89-20

Internet: www.lengede.de

E-Mail: info@lengede.de

4. So sieht es bei uns aus

Unser Kindergarten befindet sich auf dem Gelände der Grundschule Woltwiesche. Die Gruppe ist im Nebengebäude untergebracht und wird von Wohnblocks, Einfamilienhäusern und dem Sportplatz der Grundschule, der durch einen Zaun vom Kindergarten getrennt ist, umgeben. Zum nähere Umfeld gehören ein Blumengeschäft, ein Bäcker, Spielplätze und Felder.

Folgend Räume stehen hier zur Verfügung:

- ❖ 2 Gruppenräume
- ❖ Ein Lernwerkstatttraum
- ❖ Ein Personalraum
- ❖ Ein kleiner Abstellraum
- ❖ 3 Toiletten für Mädchen und Jungen und eine Personaltoilette
- ❖ Ein Büro

Auf dem Außengelände des Kindergartens gibt es einen kleinen Garten mit alten Obstbäumen und einigen Spielgeräten, sowie eine Wassermatschanlage und einen Außenwasseranschluss, der es ermöglicht, Geräte wie einen Rasensprenger, ein Planschbecken und ähnliches zu nutzen.

Ein Klettergerüst und ein hoher Kletterturm laden die Kinder zum Spielen ein. Zudem befinden sich im Spielzeughaus unterschiedliche Fahrzeuge und Sandspielzeuge. Der angrenzende Sportplatz und der Schulhof mit dem Burgberg können zu bestimmten Zeiten und in den Ferien zum Spielen und Toben genutzt werden.

Unsere Einrichtung umfasst zwei Gruppenräume, in denen jeweils 25 Kinder im Alter von fünf bis sechs Jahren betreut werden. Eine gleichmäßige Aufteilung von Jungen und Mädchen, mit und ohne Sprachförderbedarf und Kindern aus anderen Nationen wird angestrebt.

In allen Gruppen arbeiten zwei staatlich anerkannte Erzieherinnen. Die Kindergartenleitung arbeitet zusätzlich in einer Gruppe mit.

Jede Gruppe setzt sich aus Kindern mit einem Halbtagsplatz, einem Dreiviertel- oder Ganztagsplatz zusammen.

Bei Krankheit und Urlaubszeiten bekommen wir Vertretungskräfte von der Gemeinde Lengede gestellt.

Eine Raumpflegerin und eine Küchenhilfe vervollständigen das Team.

Die Einrichtung schließt für drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr. In den Sommerferien können die Kinder, die dringend eine Betreuung benötigen, in einer kindergartenübergreifenden Gruppe der Gemeinde untergebracht werden. Die Schließzeiten, sowie evtl. Schließungstage wegen interner Fortbildung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Kinder aus Klein Lafferde und Barbecke können jeweils einen Fahrdienst von ihrem Wohnort zum Kindergarten in Anspruch nehmen.

Öffnungszeiten:

7.00 – 8.00 Uhr Frühdienst

8.00 – 12.00 Uhr Halbtagsplatz

8.00 – 14.00 Uhr Dreivierteltagsplatz

8.00 – 16.00 Uhr Ganztagsplatz



5. Kindsein heute

Kinder finden sich heutzutage in einer Vielzahl von Beziehungen wieder. Neben der Normalfamilie (Vater, Mutter, Kind) treten vermehrt alternative Lebensformen auf. Besonders die Anzahl der Ein-Eltern-Familien, aber auch der Patchworkfamilien, nimmt stetig zu. In immer mehr Familien sind beide Elternteile berufstätig und die Kinder müssen meist von Institutionen (Krippe, Kindergarten, Hort) betreut werden.

Früher bot die „Lebenswelt“ den Kindern ein breites Feld an sozialen Kontakten und vielfältigen Spielmöglichkeiten. Straßen und Plätze waren für die Kinder Treffpunkte zum Kommunizieren und Spielen. Heute verbringen Kinder dagegen viel Zeit Zuhause. Diese Veränderungen führen dazu, dass die Kinder zusammenhängende Handlungsabläufe und unterschiedliche Bewegungsräume nicht mehr erfahren.

Häufig werden Kinder in Musikschulen, Sportkursen, Schwimmlehrgänge u.ä. angemeldet, damit ihnen viel Wissen vermittelt wird, so wünschen es sich jedenfalls die Eltern. Somit befindet sich das Kind auch hier wieder in einem von Erwachsenen organisierten und kontrollierten Handlungsraum. Dadurch kann sein ein Zeit- und Leistungsdruck für Eltern und Kinder entwickeln. Durch die ständigen Terminvereinbarungen bleibt dem Kind wenig Zeit zum freien Spiel. Oftmals werden die Wege zu den Aktivitäten mit dem Auto erledigt und dem Kind bleibt seine Umgebung weitgehend unbekannt. Die verbleibende Zeit zwischen den Terminen, verbringt das Kind dann womöglich vor dem Computer, Fernseher, Nintendo DS, usw. Das Spielen wird dabei auf das „Knöpfchen drücken“ reduziert.

Der Lebensraum der Kinder beschränkt sich zunehmend auf das Konsumieren und nicht mehr auf das Praktizieren.

Wichtige Erfahrungen wie Geborgenheit und Sicherheit, kreatives Spiel, die Erfahrung aller Sinne, etc. sind den Kindern heutzutage nicht mehr zugänglich. Genauso fehlt meist die Zeit für gemeinsame Mahlzeiten. Es wird auf eine angemessene Esskultur kaum noch Wert gelegt. Mahlzeiten werden nicht mehr selbst hergestellt. Schnelles Fastfood und Fertiggerichte finden den Weg auf die Teller der Kinder. Daraus resultiert der Argwohn gegenüber frischen und unbekanntem Lebensmitteln und der eigenen Herstellung von Mahlzeiten.

Zuletzt fehlt mehr und mehr die Bewegung an der frischen Luft und Entspannung. Dies hat in vielen Familien keinen hohen Stellenwert mehr.

6. Das Gepäck für unsere Arbeit

Die Grundlagen unserer Arbeit sind gesetzlich verankert im:

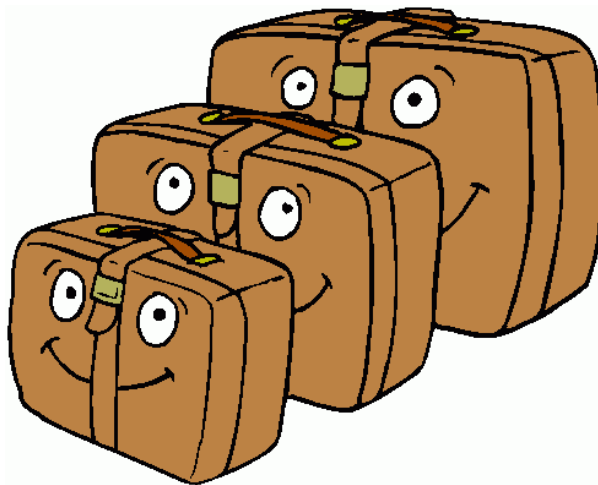
- **SGB (Sozialgesetzbuch) VIII: Kinder- und Jugendhilfegesetz**
„Die Aufgabe umfasst die Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes“ (SGB VIII § 22)

- **Niedersächsisches Kindertagesstättengesetz**
(gibt den Mindeststandard des Kindergartens an, wie z.B. Raumgröße, Personalschlüssel (wie viele Kinder kommen auf eine/n ErzieherIn), usw.)

- **Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtung für Kinder**

Er beschreibt folgende Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern:

- ❖ Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- ❖ Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- ❖ Körper-Bewegung-Gesundheit
- ❖ Sprache und Sprechen
- ❖ Lebenspraktische Kompetenzen
- ❖ Mathematisches Grundverständnis
- ❖ Ästhetische Bildung
- ❖ Natur- und Lebenswelt
- ❖ Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz



7. Was streben wir an?

Bildung heißt:

- ❖ Finden der eigenen Identität (Selbstbild des Kindes)
 - Wer bin ich?
 - Wer sind die anderen?
 - Wie kann ich die Welt erkunden und verstehen?

Erziehung heißt:

- ❖ Vertrauen und Bindung aufbauen
- ❖ Zuwendung geben
- ❖ Zeit geben
- ❖ Regeln und Grenzen setzen
- ❖ Fördern und Fordern
- ❖ Hilfen geben und das Kind unterstützen

Um unser Verständnis von Bildung und Erziehung umzusetzen, arbeiten wir mit folgender Zielsetzung:

Aufbau und Stärkung der...

... Ich-Kompetenz: *Wer bin ich?*

Selbstwertgefühl entwickeln und selbstbewusst handeln

... sozialen Kompetenz: *Wer sind die anderen?*

Soziale Beziehungen aufnehmen, Verantwortungsgefühl entwickeln und danach handeln

...Sachkompetenz: *Wie kann ich die Welt erkunden und verstehen?*

Die Welt entdecken, erschließen (theoretisch und praktisch) und verstehen lernen, sowie Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit entwickeln

... lernmethodischen Kompetenz: *Wie erreiche ich meine Ziele?*

Die Fähigkeiten, sich selbst Wissen und Können anzuzeigen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und die Bereitschaft, von anderen zu lernen

Ich-Kompetenz

- seine Persönlichkeit entdecken, stärken und positiv entwickeln
- sich seiner Emotionen bewusst werden und sie angemessen ausdrücken
- eigene Stärken und Schwächen kennen und akzeptieren
- neugierig und offen sein, für neue Erfahrungen, Wissen und Informationen
- Kontakte aufbauen und pflegen
- Hilfen geben und annehmen
-

Soziale Kompetenz

- Fähigkeiten entwickeln miteinander zu leben
- Verantwortungsgefühl entwickeln
- Kritik äußern und annehmen
- Toleranz und Akzeptanz gegenüber Kindern aus anderen Kulturen üben
- Rücksichtnahme
- Entscheidungsstrukturen erkennen, mitbestimmen wollen und können
- Regelverständnis aufbauen und einhalten
- Hilfe suchen, annehmen und geben
- Fairness entwickeln
- Gruppengefühl entwickeln

Sachkompetenz

- die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen
- Alltagswissen aneignen
- Kommunikation und Sprache beherrschen und weiterentwickeln
- körperliche Bewegungsabläufe sicher beherrschen
- sachgerechter Umgang mit Materialien und Werkzeugen
- Kreativität und Phantasie entwickeln

Lernmethodische Kompetenz

- Lust am Lernen empfinden
- bereit sein, von anderen zu lernen
- Geduld zu Wiederholung und Übung aufbringen
- vielfältige Möglichkeiten kennen, sich gezielt Wissen aneignen
- Ursachen für gute Lernergebnisse bzw. nicht gelungenes erkennen
- Aufgabenstellungen verstehen, ausführen und beenden
- konzentriert und ausdauernd lernen können
-
-

8. Wohin geht unser Weg und wie sieht er aus?

8.1. Welche Bedürfnisse hat ein 5-6jähriges Kind?

- ❖ Es hat das Bedürfnis nach Geborgenheit und Liebe
- ❖ Das Kind in diesem Alter ist wissbegierig und hat Interesse daran, Zusammenhänge zu verstehen und den Fragen nach dem Wie und Warum nachzugehen
- ❖ Im Alter von 5-6 Jahren drängt das Kind auf Selbständigkeit. Daher braucht es größere Freiräume für selbständiges Handeln
- ❖ Es hat das Bedürfnis nach feinmotorischer Betätigung und ist kreativ (basteln, malen, werken, Umgang mit Werkzeugen gewinnt an Bedeutung)
- ❖ Es interessiert sich für das Lesen, Schreiben und Rechnen
- ❖ Das Kind hat Freude am Spiel mit Sprache, z.B. Unsinnlieder, Reime, Abzählverse, Fingerspiele
- ❖ In dem Alter entwickeln sich erste, manchmal lang andauernde Freundschaften. Die Kinder spielen nicht mehr nebeneinander, sondern brauchen sich gegenseitig, um etwas durchzuführen oder auszudenken
- ❖ Es braucht vielfältige Möglichkeiten zur Befriedigung seiner motorischen Bedürfnisse. Es will toben, rennen, Geschwindigkeit erleben, etc.
- ❖ Das fünfjährige Kind braucht Wettkampf! (Wer ist schneller, stärker, geschickter?)
- ❖ Es möchte ohne unmittelbare Aufsicht eines Erwachsenen spielen

Neugierde und Begeisterung, Lernbereitschaft und Kreativität sind eine gute Grundlage, die Kinder von Natur aus mitbringen. Diese Eigenschaften möchten wir nutzen, damit sie später den Lernanforderungen in der Schule gerecht werden können. So möchten wir einen sanften Übergang und einen guten Start in der Schule ermöglichen. Unsere Aufgabe als Erzieherin ist es, die Kinder zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen. Wir nehmen die Rolle des Entwicklungsbegleiters ein. Beobachtungen und Dokumentationen sind dabei Werkzeuge unserer pädagogischen Arbeit.

8.2. Ein Tag im Kindergarten 4 Jahreszeiten

Unsere Besonderheit im Tagesablauf ist es, dass wir in unserer Einrichtung einen strukturierten Tages- und Wochenablauf haben. Diese Strukturierung schafft den Kindern einen Rahmen, um sich frei bewegen und an Ritualen zu orientieren. Außerdem nimmt jedes Kind einmal pro Woche an der Projektarbeit teil und einmal oder zweimal ist es in der Lernwerkstatt.

Unser normaler Tagesablauf:

7.00 – 8.00 Uhr	Frühdienst/Freispiel
8.00 – 8.15 Uhr	Morgenkreis
8.15 – 9.30 Uhr	Freispiel, offene Angebote
9.30 – 10.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
10.00 – 11.30 Uhr	Lernwerkstatt oder Projekt/Sport
11.30 – 12.00 Uhr	Freispiel, offene Angebote
12.00 Uhr	Abholzeit für die Halbtagskinder
12.00 – 12.45 Uhr	Mittagessen für die Kinder mit Dreiviertelplatz/Ganztagsplatz
12.45 – 14.00 Uhr	Zeit zur Entspannung, zum Vorlesen, Malen, usw.
14.00 Uhr	Abholzeit für die Dreiviertelplatz
14.15 – 14.30 Uhr	Knusperpause
14.30 – 16.00 Uhr	Freispiel, offene Angebote
15.10 -16.00 Uhr	Einige Schulkinder aus der GS kommen zur Betreuung
16.00 Uhr	Abholzeit für die Ganztagskinder

Abweichungen und Zeitverschiebungen sind möglich.

Mehrmals in der Woche nehmen einige Kinder am Sprachförderunterricht in der Grundschule teil.

Bewegungsangebote in der Turnhalle, im Gruppenraum und im Garten runden das Bewegungsangebot ab.

Ein gesundes Frühstück wird einmal wöchentlich von den Kindern hergestellt und gemeinsam gegessen.

8.3. Besonderheiten

Unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern zeichnet sich durch einige Besonderheiten aus:

Wir haben einen gezielten Bildungsauftrag: Zum einen durch den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich vom Nds. Kultusministerium und zum anderen durch Träger, Schule und Eltern. Deren Wunsch ist es, in einer altershomogenen Gruppe den Kindern eine bestmögliche Vorbereitung auf die Schule zu ermöglichen.

Das pädagogische Profil unserer Einrichtung ist besonders geprägt durch:

- ❖ **Freispiel**
- ❖ **Projektarbeit**
- ❖ **Arbeit in der Lernwerkstatt**
- ❖ **Ernährungs- und Gesundheitserziehung**
- ❖ **Gemeinsame Angebote mit der Schule**

8.3.1. Freispiel

Das Freispiel hat in unserem Kindergarten einen wichtigen Stellenwert, denn

„Spielen ist Lernen und Lernen ist Spiel!“

Die Kinder wählen im Freispiel selbst ihren Spielpartner, die Spieldauer, das Spielmaterial und den Spielort. Wenn Kinder dann intensiv und selbstvergessen spielen, lernen sie. Sie lernen nach ihrem Tempo, ihrem Wissensstand, meist ganz spontan und nach ihren individuell geprägten Bedürfnissen. Mit einer gut vorbereiteten Lernumgebung im Freispiel kann dies als „Königsdisziplin“ des Lernens bezeichnet werden.

Kinder, die ausreichend gespielt haben, sind belastbarer, haben eine höhere Konzentrationsfähigkeit, eine bessere Beobachtungs- und Wahrnehmungsfähigkeit, sowie eine höhere Lernmotivation.

8.3.2. Projektarbeit

Unter Projektarbeit verstehen wir gezielte Aktionen zu einem Thema.

Die neun Bildungsbereiche des niedersächsischen Orientierungsplanes finden sich in vielfältigen Aktionen in der Projektarbeit wieder.

Aufbauend auf einer Idee, Fragen der Kinder, einem aktuellen Anlass, traditionellen Festen oder besonderen Fähigkeiten einer Erzieherin, entwickeln wir ein altersangemessenes Projekt. Die Projektarbeit findet in Kleingruppen statt und ist für jedes Kind verbindlich.

Die Planung und Durchführung wird von den Erzieherinnen immer wieder reflektiert, überprüft und weiterentwickelt. Die Dauer der Projektarbeit richtet sich nach dem Interesse der Kinder und dem jeweiligen Projektangebot.

8.3.3. Arbeiten in der Lernwerkstatt (LWST)

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Lernwerkstatt. Dort haben die Kinder Zeit und Raum, sich selbst Fragen zu stellen und an ihrer Beantwortung zu arbeiten, d.h. „**das Lernen zu lernen**“. Wir arbeiten hier nach den Grundlgen der Lernwerkstatt von Christel van Dieken. Verschiedene Grundgedanken und unterschiedliche pädagogischen Ansätze bilden die Basis der Lernwerkstatt.

Sowohl die Gestaltung der Lernmaterialien, als auch die erzieherische Haltung kommt aus der Montessori Pädagogik. Das Bild vom Kind als Entdecker, Forscher und Erfinder ist die Grundlage der Reggio-Pädagogik.

Auch in der Lernwerkstatt arbeiten die Kinder in festen Kleingruppen.

Mit unserer Lernwerkstatt haben wir für die Kinder einen Raum geschaffen, in dem sie konzentriert und in Ruhe an unterschiedlichen Situationen (Geometriestation, Mathematikstation, „Dinge des Alltages“, Schreibstation, Bastelstation, Experimentierstation, usw.) arbeiten können.

Die LWST stellt den Kindern vielfältiges Lernmaterial zum „Selber-Tun“ zur Verfügung.

Diese Arbeitsmaterialien werden nur zu dieser Zeit und in diesem Raum genutzt. Das Kind sucht sich die Lernsituation, an der es arbeiten möchte, selbst aus, denn nur so kann es seinem Entwicklungs- und Kenntnisstand gemäß arbeiten.

Wir Erzieherinnen mischen uns in das Tun der Kinder nicht ein, gegeben falls nehmen wir eine beratende Funktion ein. Das Kind lernt so, sich mit dem Material und dessen Logik auseinanderzusetzen und verschiedene Lösungswege auszuprobieren. Dabei gibt es kein „falsch“ und kein „richtig“, denn allein das Material zeigt, ob die Aufgabe vollständig und korrekt gelöst wurde. So ist eine eigenständige Fehlerkontrolle möglich.

Zudem lassen wir den Kindern Zeit für Wiederholungen, denn so können Lerninhalte vertieft werden. Das Lernmaterial wird ständig ergänzt, erweitert und ausgetauscht, entsprechend des jeweiligen Entwicklungsstandes und der Lernbereitschaft der Kinder.

Uns ist wichtig, dass die Kinder immer aufs Neue selbständig auf Entdeckungstour gehen und forschen, denn dabei lernen sie!

8.3.4. Ernährungs- und Gesundheitserziehung

Täglich wird in den Gruppengefrühstückt. Dabei essen die Kinder ihr selbst mitgebrachtes, gesundes Frühstück gemeinsam.

Einmal in der Woche stellen die Kinder zusammen ein gesundes Frühstück her. Dabei ist uns wichtig, den Kindern Obst und Gemüse, Vollkorn- und Milchprodukte anzubieten. Hierbei lernen die Kinder Gemeinschaft und Esskultur (z.B. mit Messer und Gabel zu essen, sich selbst etwas aufzutun, Rücksichtnahme auf andere).

Essgewohnheiten anderer Kulturen kennen zu lernen, ist ein weiteres Element unserer Arbeit. Mittags bieten wir ein bestelltes warmes Essen für die Kinder an, die bis 14/16 Uhr bleiben. Dies wird in der Mensa eingenommen.

Tägliche Bewegung an der frischen Luft (bei jedem Wetter) und eine wöchentliche Bewegungstunde in der Turnhalle der Grundschule, sowie Bewegungsstunden und Entspannungsstunden in der Gruppe sind uns wichtig.

Denn der Motor des Lernens ist Bewegung!

Durch Bewegung erfahren Kinder ihren Körper und ihre Umwelt mit allen Sinnen.

8.3.5. Teilnahme an weiteren Projekten

Im Rahmen besonderer Projekte nahmen wir ab Sommer 2009 am TigerKids-Projekt der AOK teil und dürfen uns seit Ende 2014 „TigerKids-Kindergarten“ nennen.

Das Ziel des TigerKids-Projektes der AOK ist es, den Kindern mit Hilfe der Eltern und Erzieherinnen eine gesunde Ernährung und viel Spaß an der Bewegung näher zu bringen. Für ein erfolgreiches Lernen sind gesunde Ernährung und viel Bewegung die Grundlage.

Außerdem nehmen wir an folgenden Projekten teil:

- ❖ Schlaumäuse (Computerprogramm zum Schriftspracherwerb durch N 21)
- ❖ Faustlos (Programm zur Gewaltprävention des Heidelberger Präventionszentrums)
- ❖ Gesunde Ernährung im Landkreis Peine
- ❖ Comenius-Projekt (Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten in Polen und Schweden)
- ❖ Hören, Lauschen, Lernen
- ❖ Kleine Forscher (zusammen mit der GS Woltwiesche)

8.4. Zusammenarbeit mit der Grundschule Woltwiesche



Schon seit Eröffnung unserer Einrichtung bemühen wir uns um eine intensive Zusammenarbeit mit der Grundschule in Woltwiesche. Hier sehen wir die Chance, den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die erste Klasse zu erleichtern.

Am 10. Januar 2007 wurde mit allen Kindertageneinrichtungen in der Gemeinde Lengede, der Gemeinde Lengede als Träger und allen Grundschulen in der Gemeinde Lengede eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben. In diesem Vertrag verpflichteten sich Kindergarten und Schule zur Zusammenarbeit. Ziel ist es, eine Verzahnung entstehen zu lassen, in gemeinsamer und gleichberechtigter Verantwortung für die Kinder. Ein Teil dieser Vereinbarung beinhaltet einen Kooperationskalender, in dem Termine und Aktionen jedes Jahr neu festgelegt sind.

Im Rahmen des Landesprogramms „**Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule**“ nahmen wir 2008-2011 an einem Modellprojekt teil. Mit diesem Projekt möchte das Land Niedersachsen im letzten Jahr vor der Einschulung die Zusammenarbeit zwischen Kindertageneinrichtung und Grundschule stärken. Für dieses Modellprojekt wurden zusätzliche Personalstunden für Lehrkräfte und Erzieher bewilligt. Seit 2014 nehmen wir gemeinsam an einer Fortbildung zu „Haus der kleinen Forscher“ teil.

8.5. Comenius-Projekt



GD Bildung und Kultur
Programm für lebenslanges
Lernen

Ein weiteres Projekt, an dem wir teilgenommen haben, fand auf europäischer Ebene statt. Dabei handelte es sich im Rahmen des europäischen Comenius-Projektes, um den Aufbau einer Partnerschaft zwischen Kindergärten verschiedener europäischer Länder.

Unsere Partner sind Kindergärten aus Narok (Polen) und Vislanda (Schweden) und der Kindergarten Sommerwiese in Broistedt. Das Thema des gemeinsamen Projektes hieß „Die Traditionen unserer europäischen Freunde“.

Dazu gab es Besuche der Erzieherinnen aus den verschiedenen Ländern, sowie Aktionen mit den Kindergartenkindern und deren Eltern. Die zweijährige Arbeit wurde auf unterschiedliche Art (Berichte, Fotos, usw.) dokumentiert und veröffentlicht. Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

10. Ein starkes Team

Die Teamarbeit ist Voraussetzung für unseren strukturierten Tagesablauf. Für die gemeinsame Arbeit stehen uns unterschiedliche gruppenübergreifende und gruppeninterne Zeiten zur Verfügung.

Ein regelmäßiger Austausch von Beobachtungen, Problemen und Reflexionen findet in einer wöchentlichen Dienstbesprechung statt. Dort wird ebenso die Arbeit geplant, Termine vereinbart, Absprachen getroffen und Informationen weitergegeben. Wünsche zu Tagesordnungspunkten können vor der Dienstbesprechung an die Leiterin herangetragen werden. Diese werden dann berücksichtigt und gemeinsam bearbeitet.

In der wöchentlichen gruppeninternen Vorbereitungszeit werden Angebote und Aktionen für die eigene Gruppe erarbeitet, sowie Elterngespräche vorbereitet, durchgeführt und reflektiert. Jeder Mitarbeiter nimmt an Fortbildungsveranstaltungen teil. Meist besuchen wir die Veranstaltungen gemeinsam oder holen und Referenten ins Haus. Nach Absprache besteht auch die Möglichkeit, allein an einer Fortbildungsveranstaltung teilzunehmen. Die Weitergabe des Erlernten an alle Mitarbeiter, findet dann in einer Dienstbesprechung statt. Das Lesen von Fachbüchern, Fachzeitschriften und aktuellen Zeitungsartikeln ist selbstverständlich.

Regelmäßig können Praktikantinnen/Praktikanten aus jedem Ausbildungsjahr, von den Fachschulen für Sozialpädagogik aus Salzgitter, Braunschweig oder Hildesheim, bei uns ein Praktikum ableisten. Zugleich können dies auch Berufsfindungspraktikanten von der Haupt- und Realschulen. Die Praktikanten werden einer Gruppe zugeteilt, arbeiten aber auch gruppenübergreifend. Für die Praxisanleitung ist eine Erzieherin aus der Gruppe zuständig, in der die Praktikanten arbeiten. Diese ist Ansprechpartner für die Anleitung, Fragen, Probleme und Lehrergespräche. Darüber hinaus ist jeder Mitarbeiter für die Praktikantenbetreuung mit verantwortlich.

11. Allein schaffen wir es nicht

